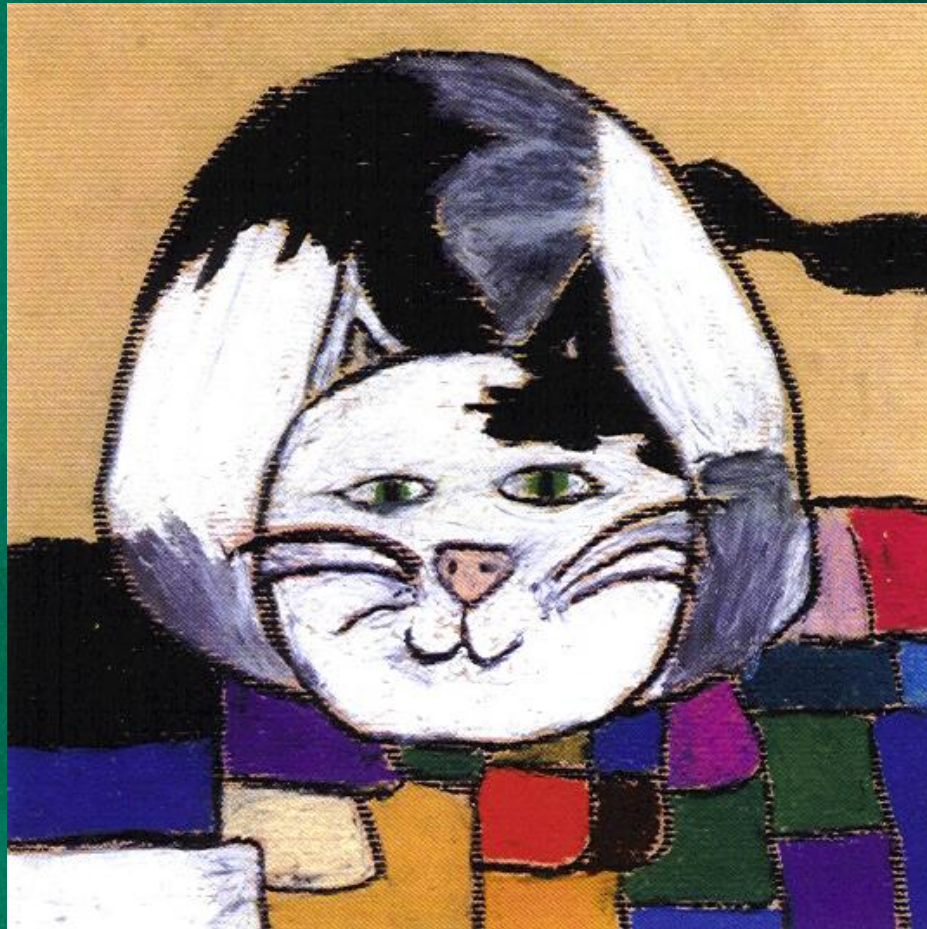


Alles für die Katz'



Ein Schulstufen, Klassen und Unterrichtsfächer übergreifendes
Projekt am BRG Waidhofen/Ybbs im SJ 2003/04

Projektbeschreibung



Schätzungen zufolge leben **in Österreich ca. 1,3 Mio Katzen**. Diese beeindruckende Zahl war für uns Anlass, des Österreichers liebstes Haustier in einem breit gefächerten Projekt von allen Seiten zu beleuchten.

Im **Biologieunterricht** beschäftigten sich Klassen der Unter- und Oberstufe mit allen Aspekten der „Biologie der Katze“. Auch praktische und medizinische Fragen zur Katzenhaltung wurden bearbeitet, unter anderem im Rahmen von Lehrausgängen zu **Waidhofner Tierärzten**.

Ein zentraler Aspekt des Projekts war die **kreativ-künstlerische** Auseinandersetzung mit dem Thema Katze.

So erstellten Unterstufenklassen im **Deutschunterricht** „Steckbriefe“ ihrer Katzen, Oberstufenklassen setzten sich mit einschlägigen literarischen Werken auseinander.

In den Fächern **Bildnerische Erziehung** und **Bildnerisches Gestalten & Werken** entstand eine breite Palette von Werken zum Thema Katze.

Die beteiligten Klassen und Lehrer



1c	Deutsch	Mag. Weber
1abc	Biologie	Mag. Resch
2abc	Bildnerische Erziehung	Mag. S. Haider
3a	Biologie Bildnerische Erziehung	Mag. Neuhauser Mag. Kacprzak
3b	Biologie	Mag. Resch
6ab	Bildnerische Erziehung Bildnerisches Gestalten & Werken	Mag. S. Haider Mag. R. Haider
7abc	Biologie Wahlpflicht Bildnerisches Gestalten & Werken	Mag. Reschenhofer Mag. R. Haider
7c	Deutsch	Mag. Weber
8ab	Bildnerisches Gestalten & Werken	Mag. R. Haider

Projektziele



1. Bessere Lebensbedingungen für Katzen durch Sensibilisierung und Information
2. Erwerb von biologischem Fachwissen
3. Erwerb von human- und veterinärmedizinischem Fachwissen
4. Kreativ-künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Katze in Wort, Bild und Skulptur



Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie über ...

- 1. Katzen, Haustiere seit mindestens 9.500 Jahren**
- 2. Wie die Katze zum Menschen fand**
- 3. Die Katze im Alten Ägypten**
- 4. Die Katze im Mittelalter**
- 5. Katzen heute**
- 6. Katzen als Therapeuten**

Die Katze, Haustier seit 10.000 Jahren



... dies beweist ein sensationeller Fund auf der Insel Zypern

In einem jungsteinzeitlichen Grab fanden französische Archäologen das Skelett einer Katze.



Die Art der Bestattung lässt keinen Zweifel aufkommen:
Die Katze wurde GEMEINSAM mit ihrem Herrn bestattet.

Damit ist belegt, dass die Katze nicht erst im Alten Ägypten domestiziert wurde, sondern schon viel früher Haustier des Menschen war, nämlich vor mindestens 9.500 Jahren!

Wie die Katze zum Menschen fand



Mit dem Beginn des **Ackerbaus** und der **Sesshaftigkeit** erkannten die Menschen bald, wie effektiv Katzen die **Mäusebestände dezimieren** konnten und sahen sie gern in ihrer Nähe.



Aber **auch die Katzen profitierten** von dieser Beziehung:

Zum einen war der Tisch immer reich gedeckt und zum anderen fanden sich in der Nähe menschlicher Behausungen sichere und komfortable Unterschlupfmöglichkeiten.

Die Katze im alten Ägypten



Im Alten Ägypten wurden Katzen als **heilige Tiere** verehrt. Ein Beispiel für den enormen Einfluss der Katzen auf die **Religion** ist die Göttin Bastet, deren Erscheinungsbild sich aus einem Frauenkörper und einem Katzenkopf zusammensetzt.



Die Katze im Mittelalter



Das Mittelalter war nicht nur für die Naturwissenschaften eine **finstere Zeit**. Auch die Beziehung Mensch-Katze erreichte einen absoluten **Tiefpunkt**. Mit dem Aufkommen der Hexenjagd wurden **Katzen zu tausenden verbrannt**, weil sie als Gehilfinnen des Teufels angesehen wurden. Auch die **Übertragung der Pest** wurde ihnen angelastet, wodurch die Katzen noch weiter in Missgunst fielen.

Die Katze heute



In unserer heutigen Wohlstandsgesellschaft sind Katzen in erster Linie streichelweiche Kuscheltiere, die vor allem **in städtischen Haushalten** nach allen Regeln der Kunst verwöhnt werden.

Anders ist die Situation allerdings in **ländlichen Gebieten und v. a. auf Bauernhöfen**, wo Katzen nicht selten sich selbst überlassen sind.

Die Folgen sind **unkontrollierte Vermehrung**, streunende Katzen, Eingriffe in das **ökologische Gleichgewicht** und letztlich auch **Tierleid**. Ungewollte Katzen werden nicht selten auf grausame Weise getötet.

Über die positive Wirkung der Katze



Auf uns Menschen üben Katzen eine **entspannende Wirkung** aus, **hellen die Stimmung auf**, bieten **Zuneigung** und **körperliche Nähe** und erleichtern **soziale Kontakte**.

Allein ihre Anwesenheit bewirkt ...

- eine **Senkung des Blutdrucks** und
- eine **Verringerung von Stressempfindung**.

Eine Schweizer Studie besagt:

Katzen fördern unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit.

Das IEMT–Konrad Lorenz Kuratorium fand heraus, dass in Haushalten mit Katzen die Kosten für die medizinische Versorgung monatlich um 18,- € niedriger sind als in Haushalten ohne Katzen.

Im Alter glücklich mit Katzen



Speziell unter alleinstehenden Menschen wächst die Anzahl der Katzenhalter, denn für sie sind Katzen mehr als nur Haustiere.

Sie **ersetzen** bzw. **erleichtern** **Sozialkontakte** und geben ihnen **das Gefühl, (noch) gebraucht zu werden.**



Allein stehende Menschen mit Samtpfoten sehen sich als **geselliger**, **weniger einsam** und **temperamentvoller** als ihre Mitmenschen ohne Katzen.

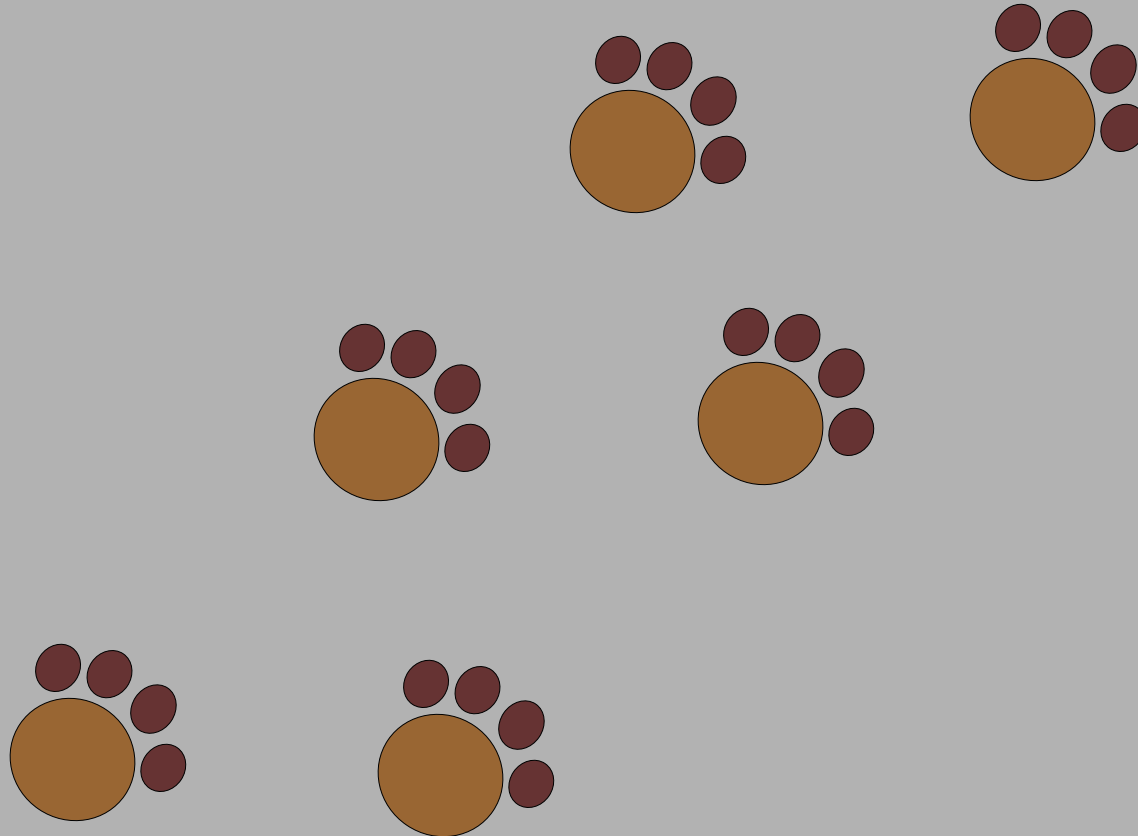
Katzen als Therapeuten



Im Rahmen von **Therapie-Programmen** besuchen bereits viele Tiere regelmäßig **Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime**.

So arbeitet auch die Waidhofner Tierärztin Frau **Dr. Rosmarie Poskocil** mit dem örtlichen **Pensionisten- und Pflegeheim** zusammen, um derartige therapeutische Tierbesuche zu ermöglichen.

Und nun zum 1. Projektziel ...



Projektziel 1: Informieren & Sensibilisieren



Unser vorrangiges Anliegen war es, die Lebensbedingungen unserer Katzen durch **Sensibilisierung und Information der Katzenhalter** zu verbessern.

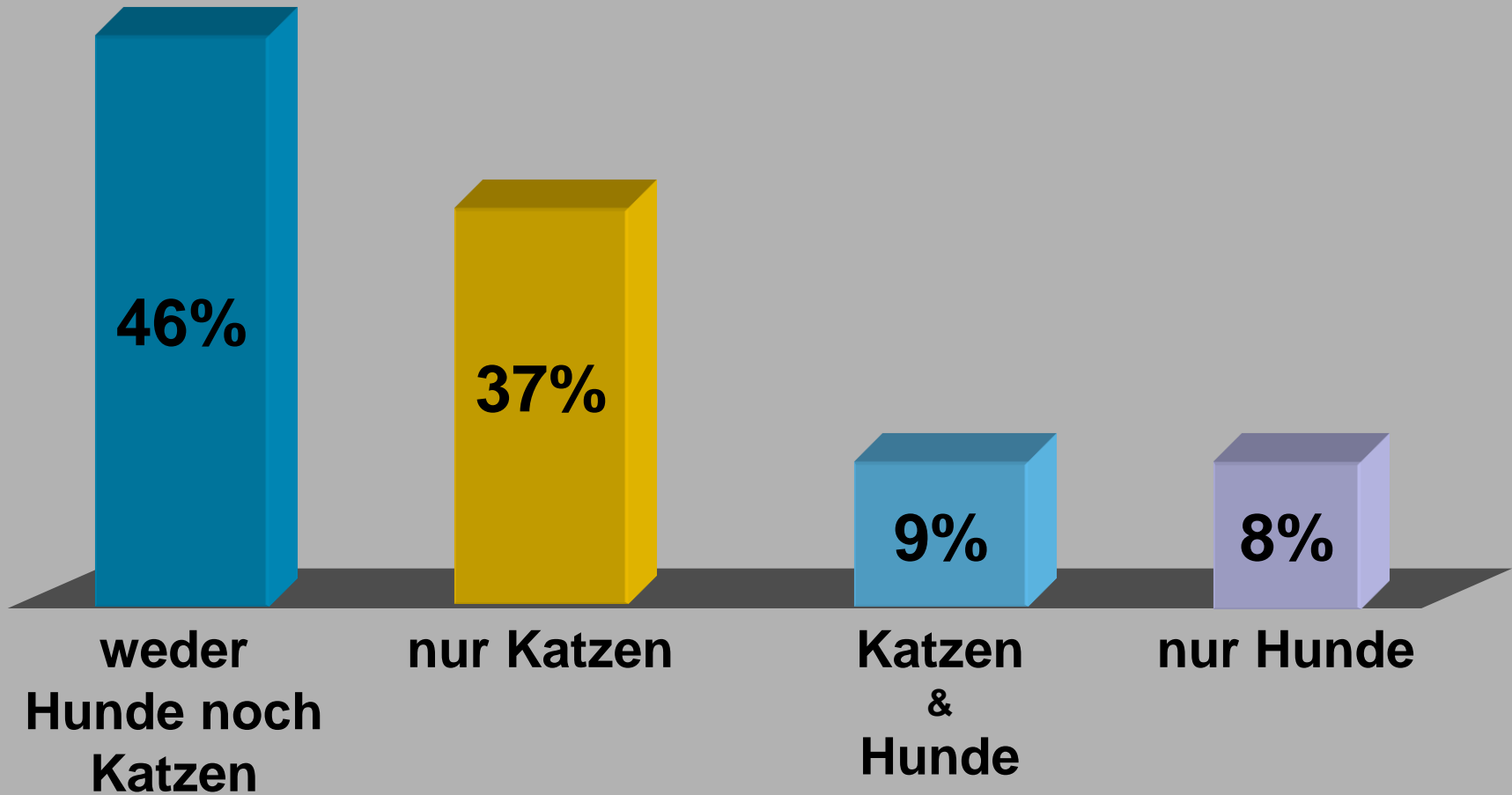
Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir **502 Haushalte befragt**, um die Katzen unseres schulischen Einzugsgebiets **statistisch zu erfassen**.

Die Ergebnisse dieser Statistik bildeten die Grundlage für die Formulierung von **“5 Tipps für Katzenfreunde“**.

Und das sind die Ergebnisse unserer Studie ...



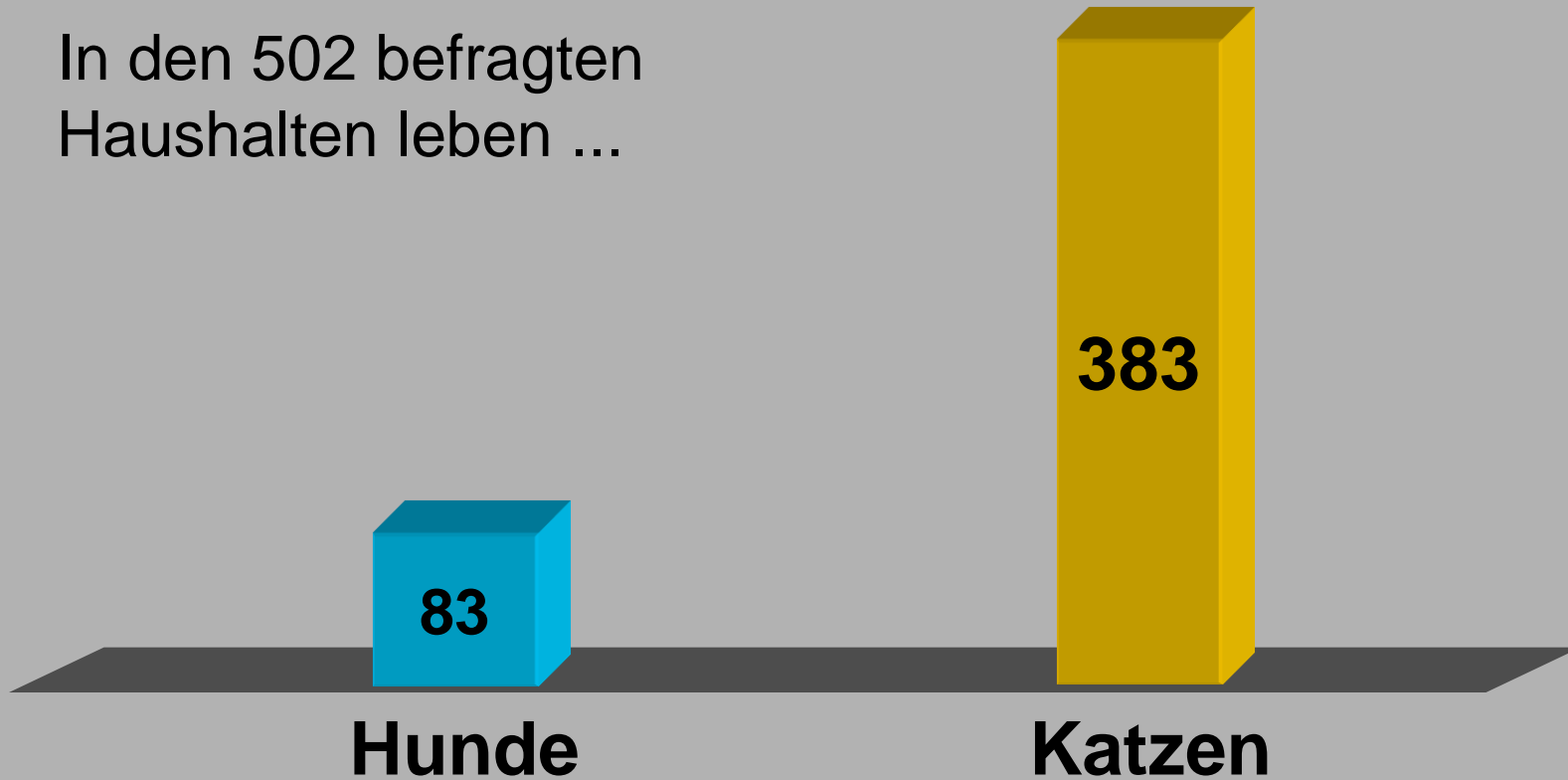
Statistik 1: 502 Haushalte besitzen ...



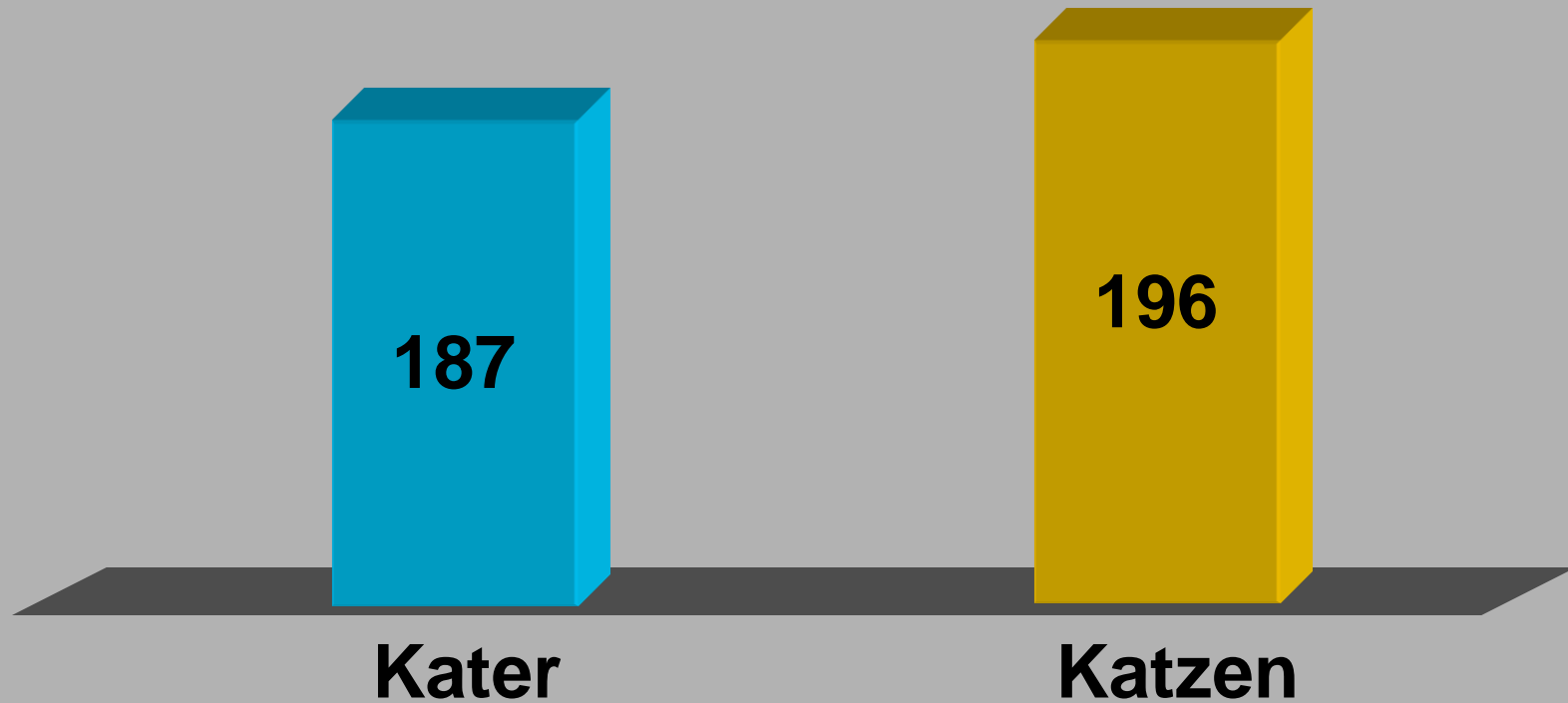
Statistik 2: Die Katze, Haustier Nr. 1



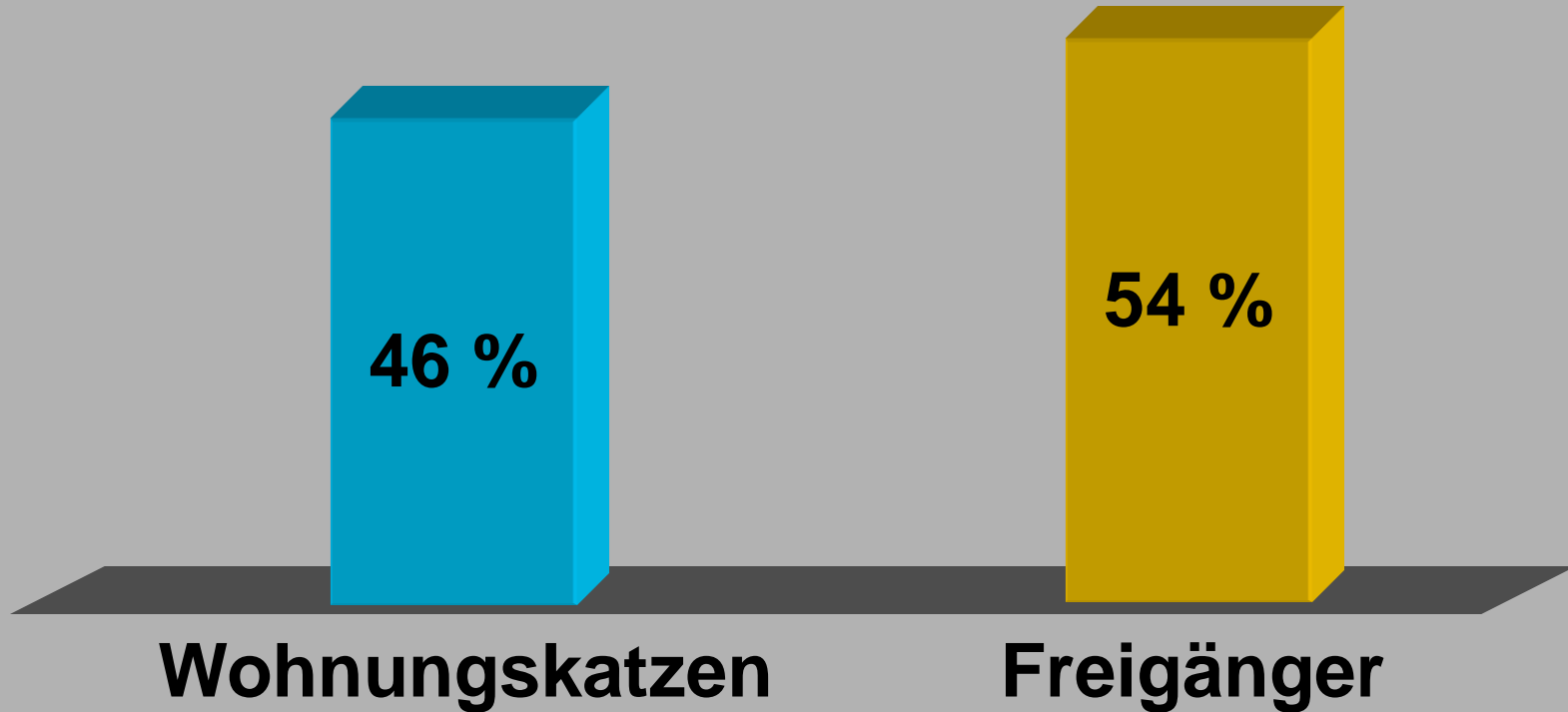
In den 502 befragten Haushalten leben ...



Statistik 3: Von diesen 383 Katzen sind ...



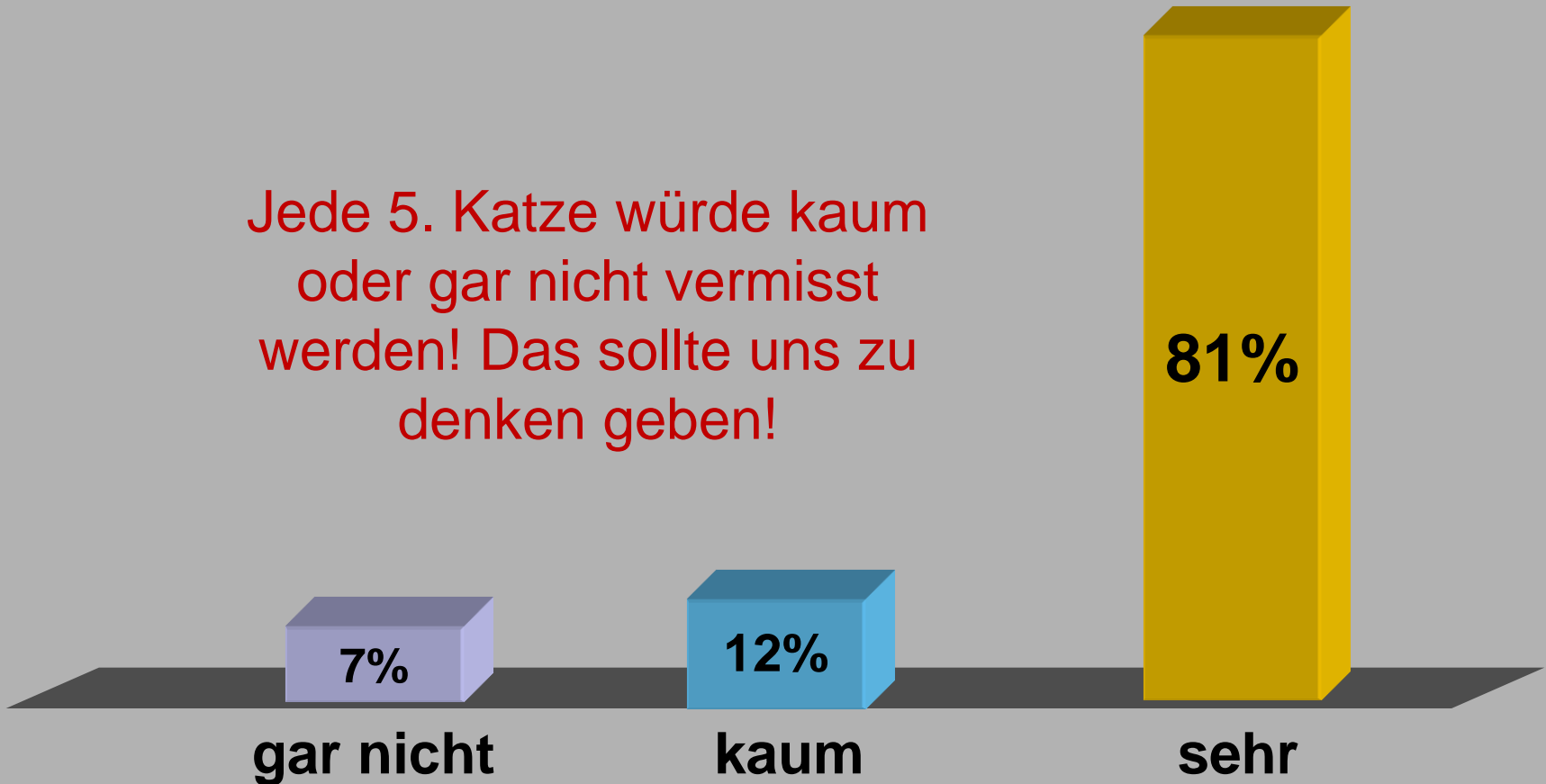
Statistik 4: Von diesen 383 Katzen sind ...



Statistik 5: Ich würde meine Katze vermissen ...



Jede 5. Katze würde kaum oder gar nicht vermisst werden! Das sollte uns zu denken geben!

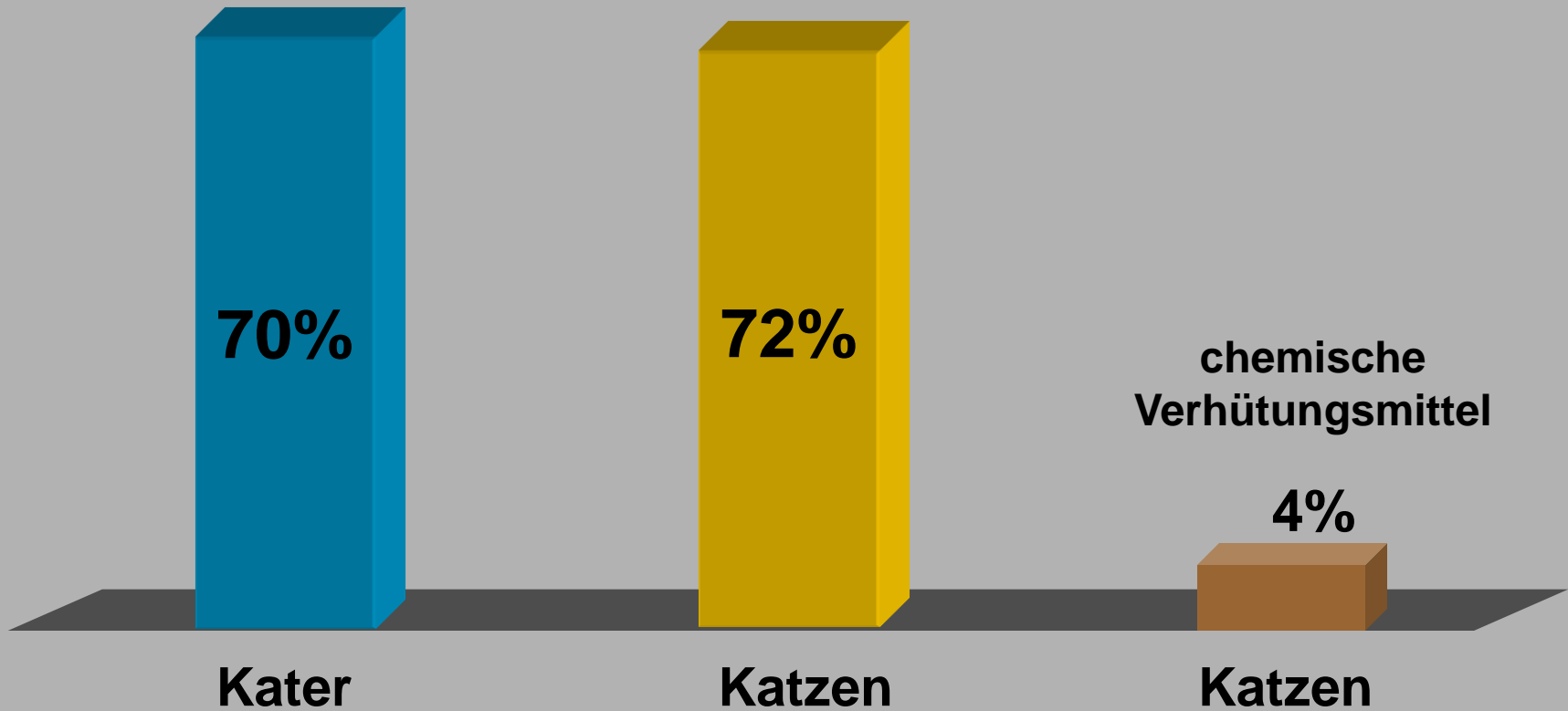


5 Tipps für Katzenfreunde



- Informieren Sie sich über die **GRUNDBEDÜRFNISSE** ihrer Katze.
- Lassen Sie Ihre Katze unbedingt **KASTRIEREN**.
Damit verhindern Sie die unkontrollierte Vermehrung und ersparen den betroffenen Tieren viel Leid.
- Katzen können auch Krankheiten auf uns Menschen übertragen. Achten Sie daher auf **HYGIENE** und eine ausreichende **TIERÄRZTLICHE VERSORGUNG** ihrer Katze, d. h. ...
- Sorgen Sie für eine regelmäßige **ENTWURMUNG**
- Informieren Sie sich über einen etwaigen **IMPFSCHUTZ**.

Statistik 6: Sind die BRG-Katzen kastriert?



Tipp:

Lassen Sie Ihre Katze unbedingt kastrieren, dadurch wird die unkontrollierte Vermehrung verhindert!!!

Wie wichtig ist die Kastration?

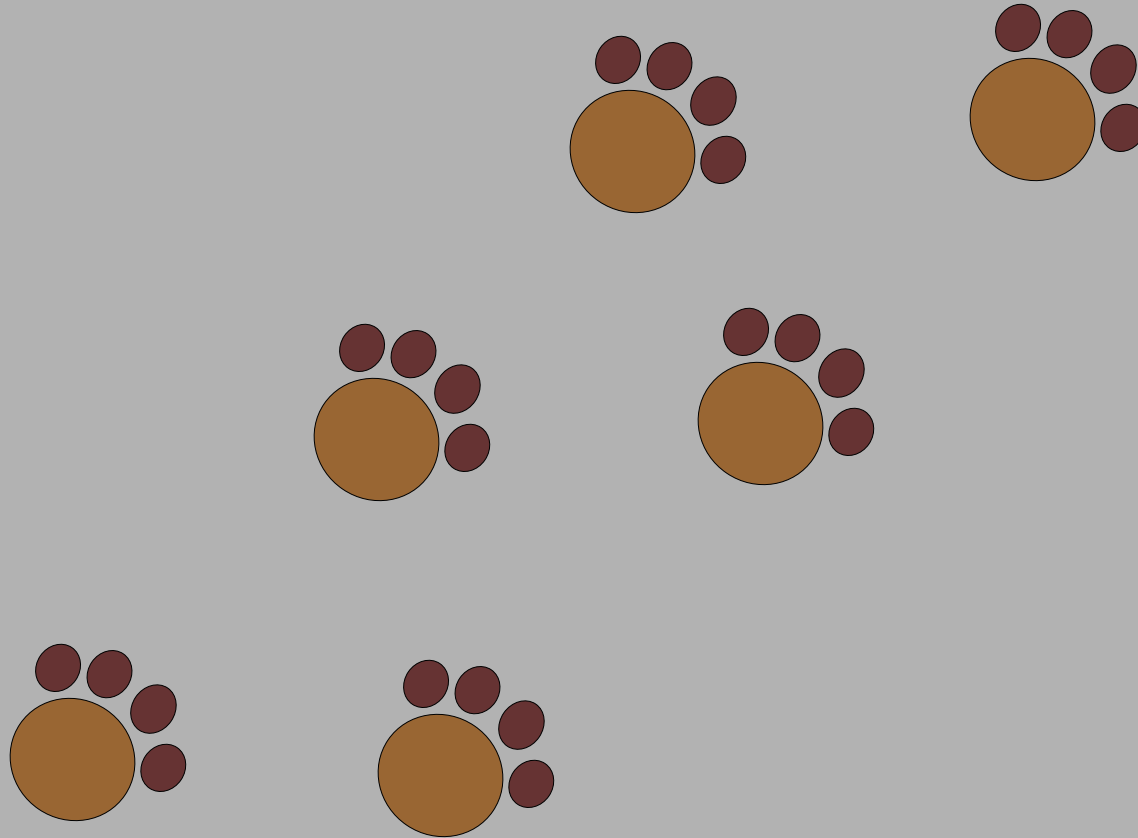


In Österreich leben bereits **ca. 1,3 Million Katzen**.

Daher ist jeder Katzenbesitzer aufgefordert, seine Katze **kastrieren zu lassen**, um ...

- **die unkontrollierte Vermehrung** zu verhindern
- **Tierleid zu vermeiden**. Ungewollte Katzen werden häufig auf grausame Weise getötet oder landen als heimatlose **Streunerkatzen**, um die sich niemand kümmert, auf der Straße.
- **Eingriffe in den Naturhaushalt** zu mindern. Als Raubtiere sind Hauskatzen eine ernste Bedrohung für Singvögel, Reptilien und andere schützenswerte Wildtiere.

Und nun zum 2. Projektziel ...



Projektziel 2: Biologisches Wissen



Im Biologie-Unterricht haben wir die Katze zoologisch analysiert. Besonders interessiert hat uns ...

- **die Systematik der Katzen**
- **die funktionelle Anatomie**
- **die Ernährung**
- **die Fortpflanzung**
- **das Verhalten**

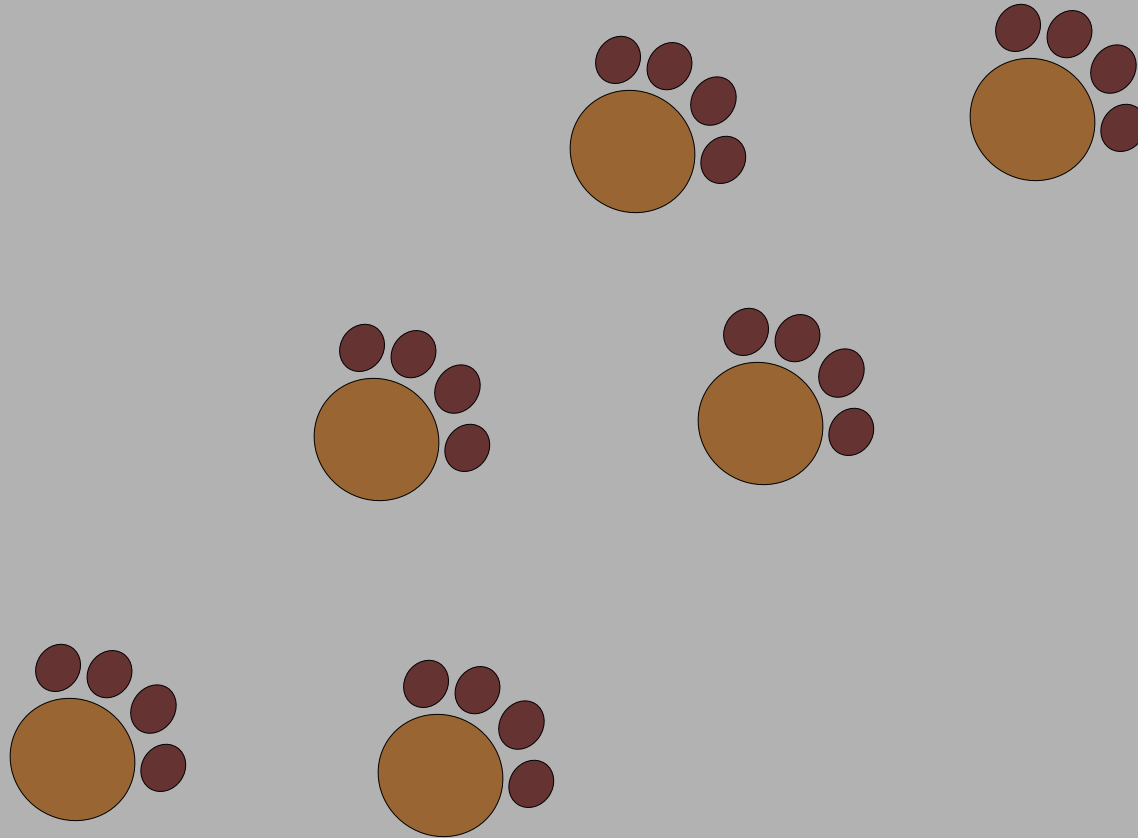


Projektziel 2: Biologisches Wissen



Wandtafeln und Plakate zum Thema Biologie der Katze wurden von den Schülerinnen und Schülern der 1., 2. und 3. Klassen erarbeitet.

Und nun zum 3. Projektziel ...



Projektziel 3: Medizinisches Wissen



Im Wahlpflichtunterricht Biologie beschäftigten wir uns mit Fragen der **medizinischen Parasitologie** und lernten die wichtigsten **Infektionskrankheiten der Katze** kennen.

Einblick in die **veterinärmedizinische Praxis** erhielten wir im Rahmen von Lehrausgängen in die Ordinationen von Frau Dr. Poskocil und Herrn Mag. Six. So sind wir jetzt bestens informiert über ...

- **Routinebehandlungen wie Impfung & Entwurmung**
 - **Infektionskrankheiten der Katze**
 - **Die Katze als Krankheitsüberträger**

Die 3b zu Gast bei Herrn Mag. Stix



Die 3b zu Gast bei Herrn Mag. Stix



Herr Mag. Georg Six gab uns Einblick in die Arbeit eines Tierarztes.

Die 3a zu Gast bei Frau Dr. Poskocil



Tierärztin Frau Dr. Rosmarie Poskocil informierte uns über Routineuntersuchungen und gab uns Einblick in den veterinärmedizinischen Alltag.

Die 3a zu Gast bei Frau Dr. Poskocil



Frau Sidl vom Tierschutzverein Ybbstal zeigte uns, wie wichtig die Kastration ist, um unkontrollierte Vermehrung zu verhindern.

Die 3a zu Gast bei Frau Dr. Poskocil



Frau Dr. Poskocil überraschte uns mit einem reichhaltigen und köstlichen Buffet. DANKE !!!

- Toxoplasmose*
- Toxocarose*
- Katzenschnupfen
- Katzenseuche
- Leukose
- Tollwut*
- FIV
- FIP (ansteckende infektiöse Bauchfellentzündung)



*) = Humanpathogen, d. h. der Mensch kann daran erkranken.

- Erreger: **Toxoplasma gondii**, ein Einzeller
- Infektiöse Sporen werden peroral aufgenommen. Die Larven werden über den Blutstrom im Körper verteilt und siedeln sich **bevorzugt in der Muskulatur und im Gehirn** an, wo sie schwere Gewebszerstörungen und Entzündungen verursachen.
- Die Krankheitssymptome ähneln einer grippalen Infektion.
- Infizierte Katzen scheiden mit dem Kot Oozysten aus, aus denen nach wenigen Tagen 2 - 4 Sporen hervor gehen, die **in feuchtem Milieu bis zu 5 Jahre lang infektiös** bleiben können.
- In Europa sind etwa **1–6 % der Katzen** Ausscheider von Oozysten.

Toxoplasmose



Oozysten („Eizellen“) von *Toxoplasma gondii*

Ist Toxoplasmose für uns gefährlich?

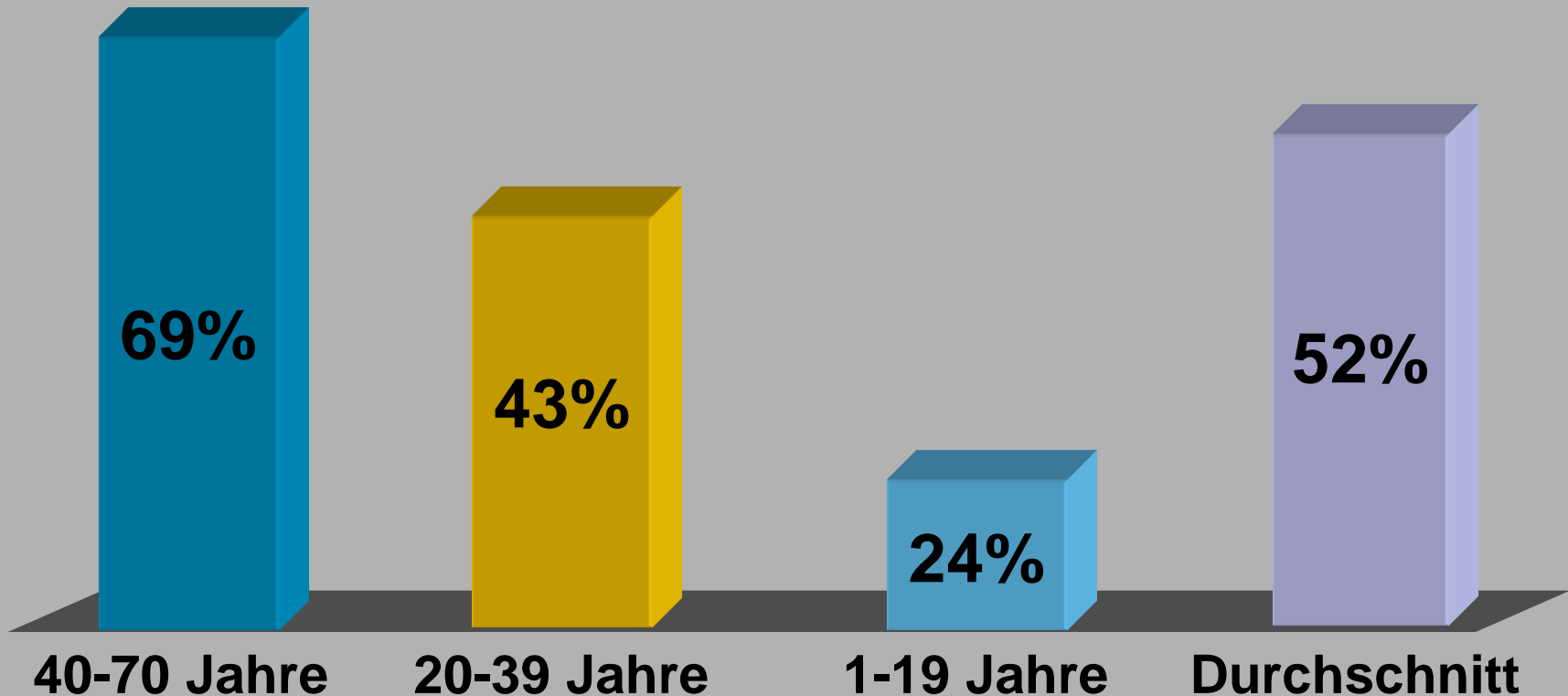


- **Auch Menschen können an Toxoplasmose erkranken.** Wie bei Katzen siedeln sich die Erreger **bevorzugt in der Muskulatur und im Gehirn** an. Die Folgen sind Zell- und Gewebeerstörungen, begleitet von entzündlichen Reaktionen.
- **Bis zu 80 % der Bevölkerung sind infiziert**, abhängig vom Alter bzw. Wohngebiet. Die Infektion bleibt bei Erwachsenen mit intaktem Immunsystem **in der Regel unbemerkt.**
- Sehr gefährlich aber ist eine **Erstinfektion während der Schwangerschaft**, weil das Kind zum Teil schwere Organschäden davon tragen kann. Auch Todesfälle und Fehlgeburten sind möglich. Einer Schweizer Studie aus dem Jahr 1995 zu Folge waren von rund 9000 schwangeren Frauen 46 % infiziert. Auch bei **Personen mit einem geschwächten Immunsystem** kann die Toxoplasmose dramatisch verlaufen.

Die Infektionsrate steigt mit dem Alter



Ergebnisse einer Schweizer Studie (1995)



Von 4000 untersuchten Personen im Alter zwischen 1 und 70 Jahren waren **52 % mit Toxoplasma infiziert**. Auffällig ist die Zunahme der Infektionsrate mit dem Alter.

Toxocarose



Der im Dünndarm von Hunden und Katzen lebende Spulwurm *Toxocara* scheidet große Mengen an Eiern aus, die mit dem Kot abgegeben werden und nach 2 – 4 Wochen infektionsfähige Larven enthalten.



Geschlechtsreife Würmer aus dem Dünndarm einer Katze

Ist Toxocarose für uns gefährlich?



- Auch Menschen können an Toxocarose erkranken. Die Ansteckung erfolgt durch engen Kontakt mit infizierten Tieren, aber auch durch kontaminierte Gegenstände. Öffentliche Anlagen wie Spielplätze und Sandkästen gelten als stark kontaminiert. Besonders gefährdet sind daher Kleinkinder.
- Zur Vorbeugung sollten Katzen und Hunde (v.a. Jungtiere) regelmäßig entwurmt werden. Die Kontamination der Umwelt (v.a. der Kinderspielplätze) sollte möglichst verhindert werden.
- Die Infektionsrate in Österreich, Deutschland und Schweiz liegt bei 1–8 % der Bevölkerung, erreicht bei Risikogruppen wie Tierärzten aber 30 %.

Wie verläuft die Toxocarose?

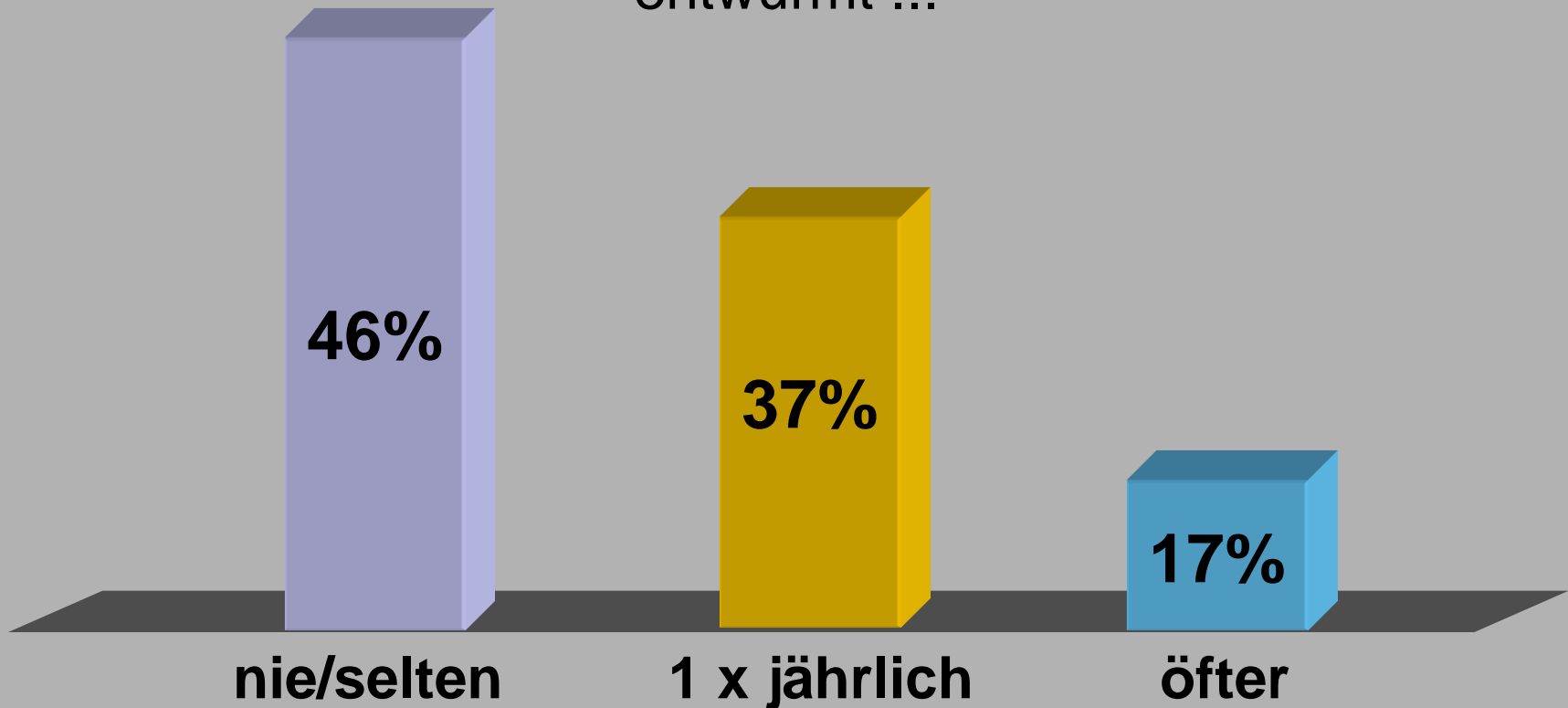


- Die Ansteckung erfolgt durch **perorale Aufnahme** der infektiösen Eier. Im Dünndarm schlüpfen die Larven und gelangen **über die Blutbahn in verschiedene Organe** wie Lungen, Leber, Muskulatur, Augen und Zentralnervensystem.
- Die Larven können sich im Körper des Menschen nicht weiter entwickeln (**Mensch = Fehlwirt**) und wandern im befallenen Organ umher (daher auch der Name **Larva migrans**). Dabei verursachen sie **Gewebezerstörungen**, begleitet von Blutungen und Entzündungen.



Statistik 7: Findet Entwurmung statt?

Von 383 Katzen werden entwurmt ...



Tipp:

**Katzen sollten mehrmals jährlich entwurmt werden!
Ihr Tierarzt berät Sie gerne.**

Schutzimpfungen für Katzen

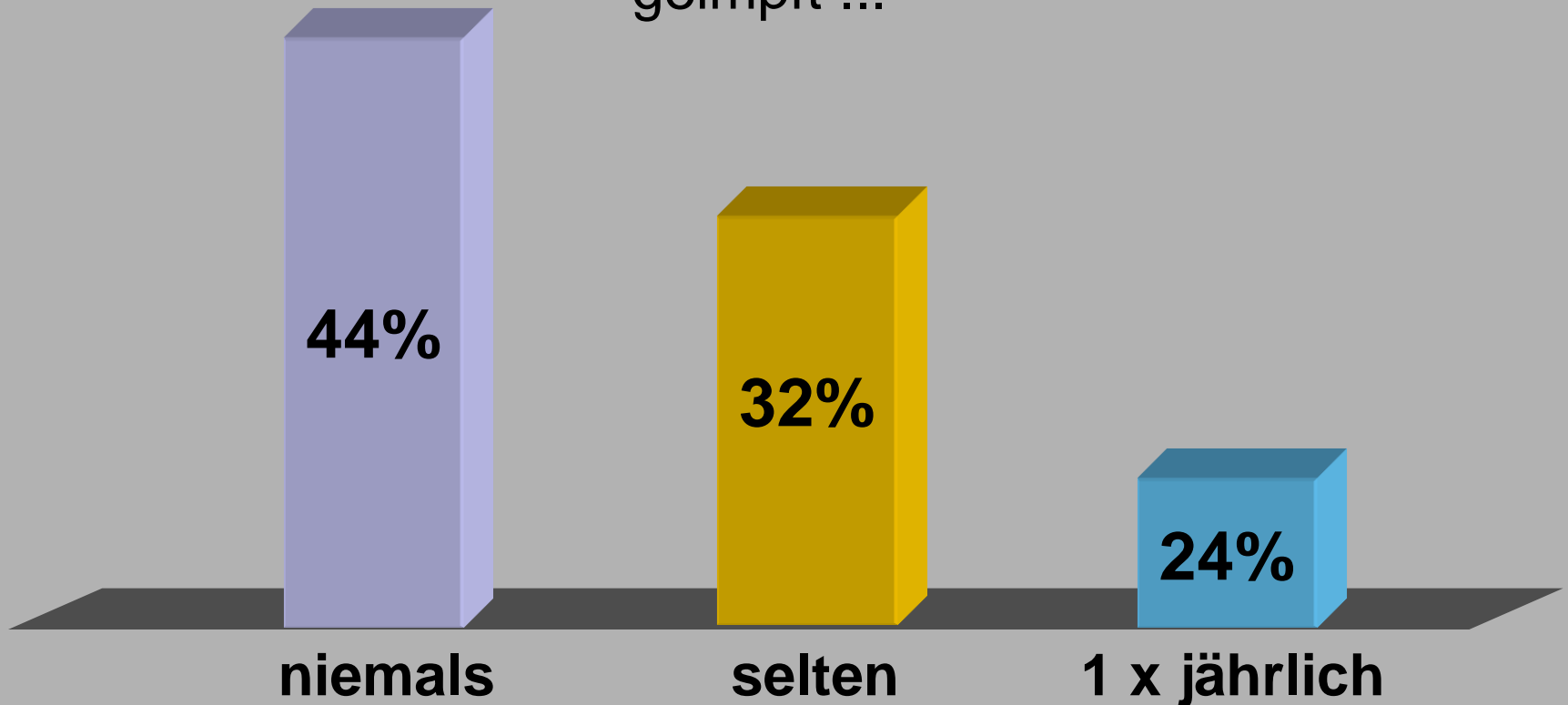


Krankheit	Impfung	Gefährdung für den Menschen
Toxocara	nein	v.a. Kleinkinder
Toxoplasmose	nein	Schwangere, immunschwache Personen
Katzenseuche	ja	nein
FIP	ja	nein
Leukose	ja	nein
FIV	nein	nein
Tollwut	ja	ja

Statistik 8: Sind die Katzen geimpft?



Von 383 Katzen werden
geimpft ...



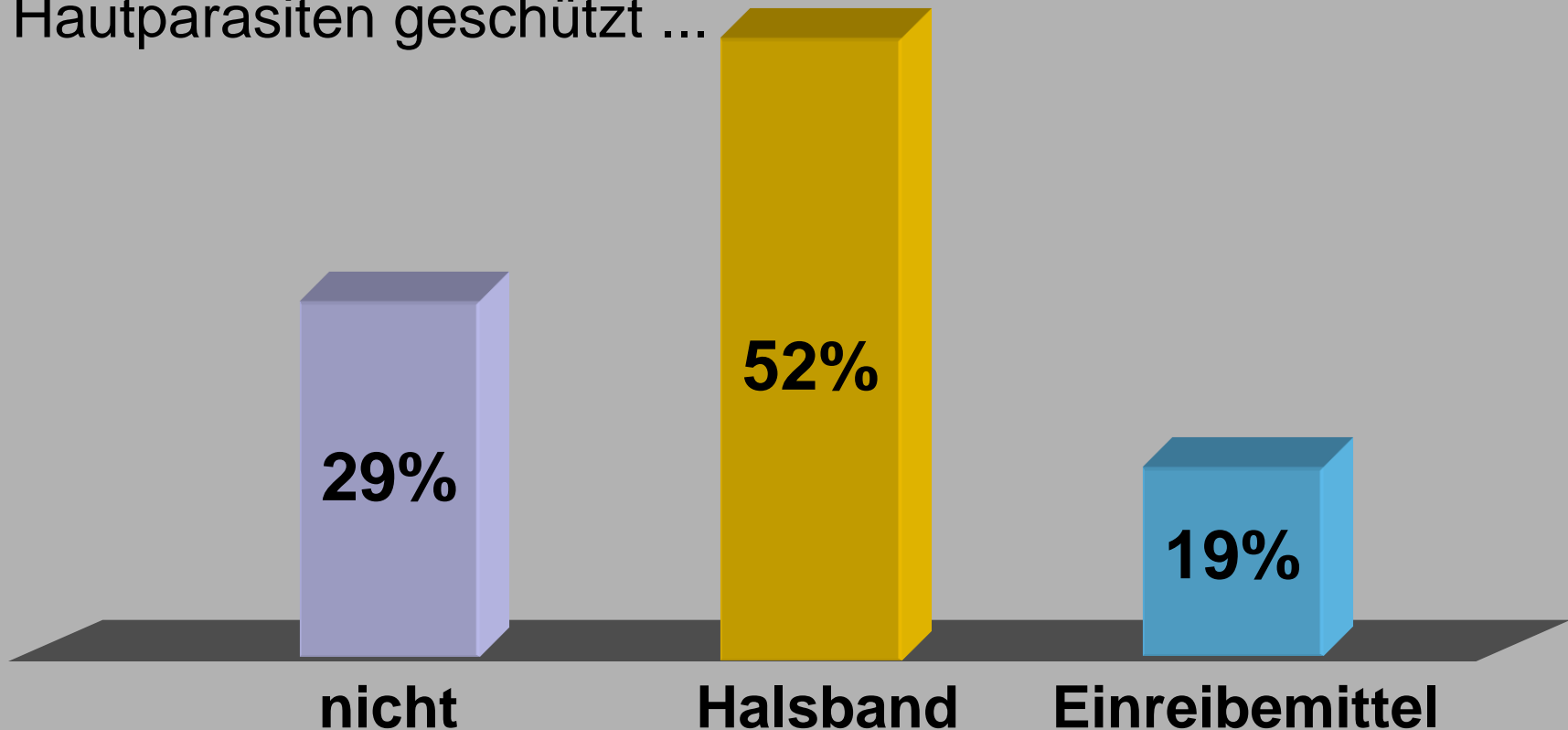
Tipp:

Ob Katzen jährlich geimpft werden müssen, wird in Fachkreisen heftig diskutiert. Ihr Tierarzt berät Sie gerne.

Statistik 9: Schutz gegen Hautparasiten



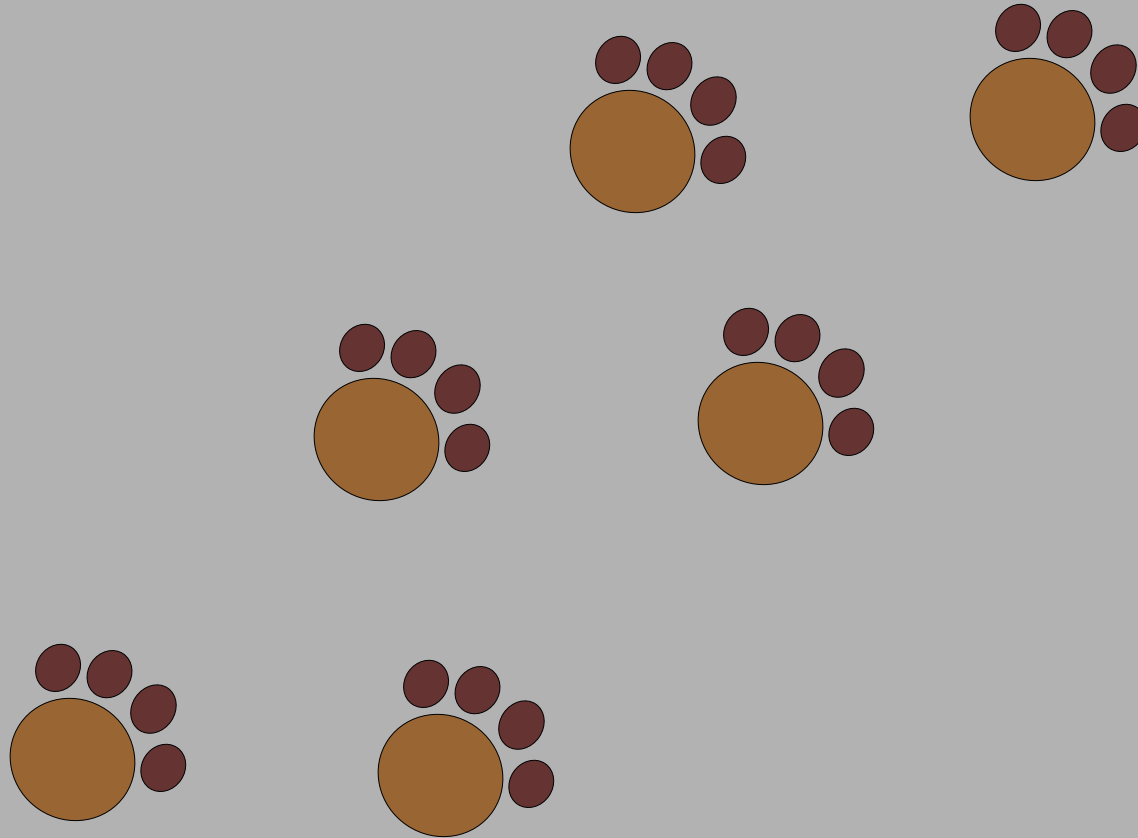
Von 383 Katzen werden gegen Hautparasiten geschützt ...



Tipp:

Die genannten Mittel wirken kaum gegen Zeckenbefall!
Eine spezielle „Zeckenpinzette“ erleichtert das Entfernen dieser Plagegeister.

Und nun zum 4. Projektziel ...



Projektziel 4: Katze und Kunst



Ein zentraler Aspekt unseres Projekts war auch die **kreativ-künstlerische Auseinandersetzung** mit dem Thema Katze.

im Rahmen des Deutschunterrichts:

- Die „**Katzensteckbriefe**“ der 1c
- Das Thema „Katze“ in der **Literatur**, ein Beitrag der 7c

im Rahmen der Bildnerischen Erziehung:

- Galerie **Katzenbilder und Skulpturen** der 2., 6., 7. und 8. Klassen

Projektziel 4: Katze und Kunst

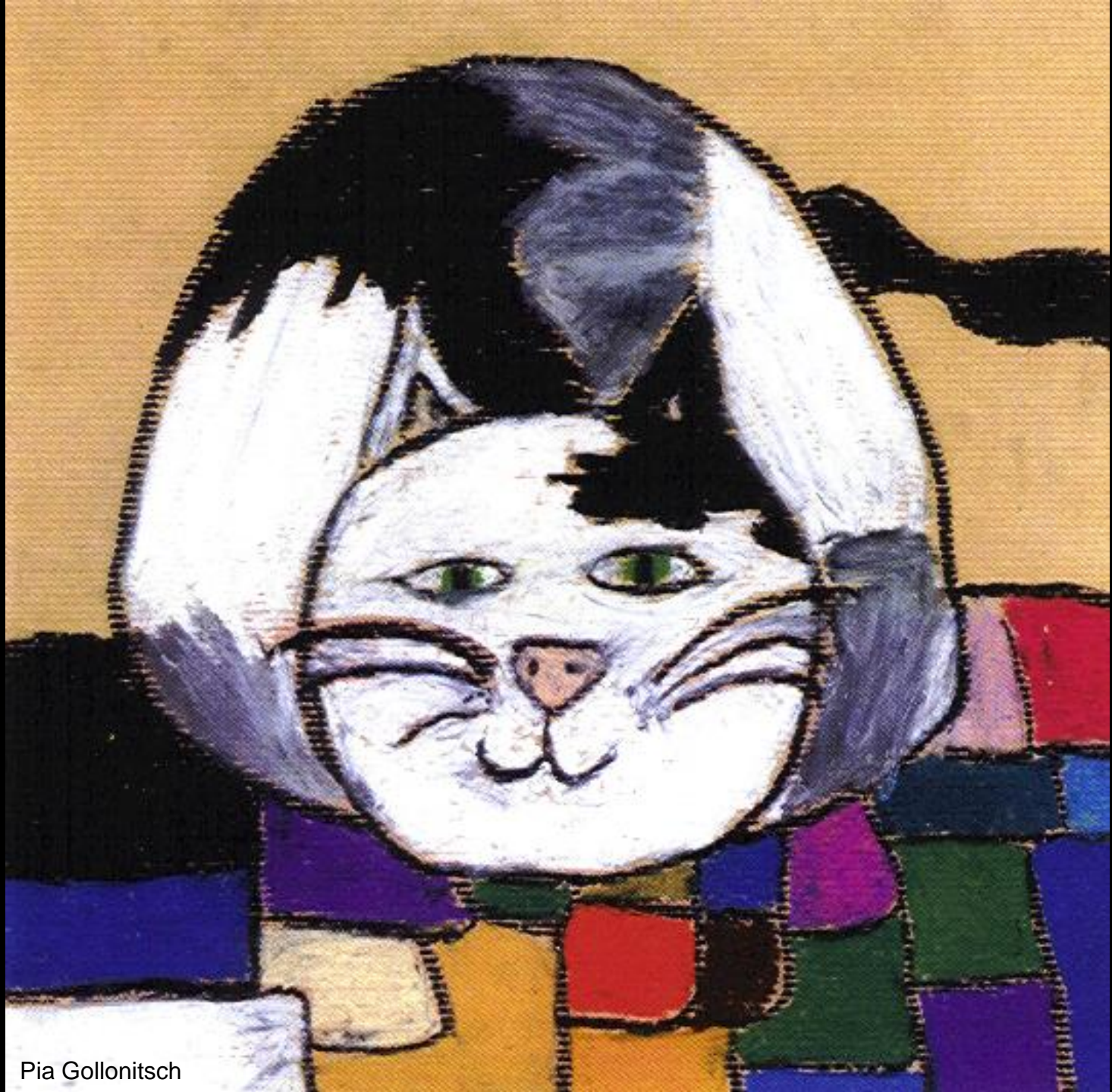


Unsere Arbeiten wurden beim Schulfest im Juni 2004 der Öffentlichkeit vorgestellt.





Carina Hegenberger







Naschkatze

A handcrafted paper mache cat is the central focus of the image. The cat is light brown or tan in color, with a large, expressive face featuring wide, white eyes with black outlines and small green pupils. Its mouth is slightly open, showing some texture. On its chest, there is a prominent red star with a black outline. The cat's body is also light brown, with some darker brown patches. It is standing on a thin, horizontal wire, which is supported by a small metal stand at the bottom. The background is solid black, making the cat stand out. The overall appearance is that of a simple, handmade craft.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!